

„dass wir (für gegenwärtig) nichts ausliefern lassen, und weder unverlangte Nova-Sendungen machen, noch deren empfangen, uns jedoch Nova-Anzeigen erbitten“ hinzuweisen so frei sind.

Zugleich bieten wir unsere ergebensten Dienste bei Kupferstich-Auctionen und in allen andern ins Kunstfach schlagenden Commissionen an, deren pünktliche und gewissenhafte Ausführung wir uns stets aufs Eifrigste angelegen sein lassen werden.

Ergebenst  
J. Bermann u. Sohn.

[833.]

Leipzig, den 1. März 1836.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich an hiesigem Platze unter der Firma:

**Gustav Wuttig**

eine *Verlags- und Sortiments-Buchhandlung* errichtet habe und demnächst eröffnen werde.

Seit länger als zehn Jahren im Buchhandel arbeitend, ist es während dieser Zeit stets mein Streben gewesen, mich mit dem Wesen desselben vertraut zu machen und mir die zur Führung eines eignen Geschäftes erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen zu erwerben, wozu ich in den geachteten Handlungen der Herren *C. H. Walz* (Firma *Crocker'sche Buchhandlung*) in *Jena*, *G. M. Meyer jun.* in *Braunschweig*, *C. Knobloch* und *Hermann & Langbein* in *Leipzig* gute Gelegenheit fand.

Gestützt auf untenstehende empfehlende Worte meiner geehrten Herren Principale, sowie einem grossen Theile der Herren Collegen durch den Besuch der Ostermesse und mehrmalige Besorgung der Abrechnungsgeschäfte bereits persönlich bekannt und mit hinreichenden Fonds versehen, um meinem Geschäfte einen glücklichen Fortgang zu sichern, glaube ich keine Fehlbitte zu thun, wenn ich Sie ergebenst ersuche

mir ein *Conto* in Ihren Büchern zu eröffnen und meinen Namen auf Ihre Auslieferungsliste zu stellen.

Pünktlichste Erfüllung aller meiner Verbindlichkeiten soll stets von mir beobachtet werden; ich weiss, dass nur strengste Befolgung dieses Grundsatzes die beste Empfehlung ist, und werde bemüht sein, dadurch das mir zu Theil werdende Vertrauen zu rechtfertigen und mir zu erhalten, wogegen ich hoffe, dass auch Sie geneigt sein werden, sich für meinen Verlag in Ihrem Wirkungskreise thätigst zu verwenden.

Bei der vielfachen Concurrenz an hiesigem Orte wollen Sie mir Ihre Neuigkeiten vorläufig nicht zusenden; dagegen bitte ich mir Ihre Wahlzettelschnell mitzutheilen, wonach ich meinen etwaigen Bedarf selbst wählen werde.

Ankündigungen, Prospective, Placate und Subscriptionslisten ersuche ich Sie, mir stets gleichzeitig mit den übrigen hiesigen Handlungen zuzusenden und sich meiner bestmöglichen Verwendung versichert zu halten.

Zugleich empfehle ich mich den Herrn Collegen bei vorkommenden Fällen zur Uebernahme von Commissionen, welche stets prompt und zur Zufriedenheit zu besorgen ich mir angelegen sein lassen werde; mit dem Geschäftsgange des Musikalienhandels ebenfalls vollkommen vertraut, erlaube ich mir, diese Worte auch an die Herren Musikalienhändler zu richten.

Indem ich mich und mein Etablissement Ihrem Wohlwollen angelegentlichst empfehle, habe ich die Ehre zu zeichnen

Achtungsvoll  
und ergebenst  
G. Wuttig.

Herrn *G. Wuttig* kenne ich seit dem Antritte seiner Lehrzeit bei mir im Jahre 1825 und kann ihn allen meinen Herren Collegen als einen thätigen, ordnungsliebenden und völlig rechtlichen Mann empfehlen. Mit den nöthigen Fonds versehen, wird er nach meiner Ueberzeugung das Zutrauen keines mit ihm in Geschäftsverbindung Tretenden täuschen.

Jena, den 14. December 1835.

C. H. Walz,

Eigenthümer der *Crocker'schen* Buchhandlung.

Herr *G. Wuttig* hat während der drei Jahre von Michaelis 1830 bis dahin 1833 als Gehülfe in meiner Handlung mir zur Seite gearbeitet und durch Eifer, Ordnungsliebe und Sittlichkeit sich nicht nur meine ungetheilteste Zufriedenheit, sondern auch meine ganze Freundschaft erworben. Jene rühmlichen Eigenschaften, unterstützt durch tüchtige Geschäftskenntnisse und hinlängliche eigene Fonds, lassen den günstigen Erfolg des beabsichtigten Etablissements nicht bezweifeln, und ich halte Herrn *G. Wuttig* dem Vertrauen meiner werthen Herren Collegen angelegentlichst empfohlen.

Braunschweig, den 17. December 1835.

G. M. Meyer jun.

Auch wir können Ihnen Herrn *G. Wuttig*, welcher von Michaelis 1833 bis 1834 bei unserm Vorgänger, Herrn *Carl Knobloch*, und von da bis heute in unserm Geschäfte als erster Gehülfe arbeitete, mit voller Ueberzeugung als einen thätigen, ordnungsliebenden und rechtlichen Mann empfehlen, der Ihr Vertrauen stets rechtfertigen und seine Verbindlichkeiten immer pünktlich erfüllen wird.

Leipzig, den 24. December 1835.

Hermann u. Langbein.

[834.] Ich ersuche Sie hiermit, meinen Verlag nunmehr von Herrn *Friedrich Wilmans* zu beziehen, indem derselbe an Solchen käuflich übergegangen ist.

Frankfurt a. M., 9. März 1836.

P. S. Guilhaumann.

Indem ich mich auf vorstehende Anzeige beziehe, ersuche ich Sie bei Ihrem Bedarf des vormals *Guilhaumann'schen* Verlags um gef. directe Bestellung an mich.

Von

*Schott, Schmetterlings-Kalender*, ist eine neue unveränderte Auflage bei mir erschienen, die ich zum herabgesetzten Preis von 4 fl. 30 kr. oder 2 fl. 12 gr. notire (der frühere Preis war 6 fl. oder 3 fl. 8 gr.).

Von

*Müller, Monatsgärtner*, wird bald eine neue völlig umgearbeitete Auflage erscheinen, welches ich vorläufig anzeige und Sie ersuche, mir Ihren Bedarf dafür anzugeben.

Ergebenst empfohlen

Frankfurt a. M., 9. März 1836.

Friedrich Wilmans.

[835.] Nicht zu übersehen.

Da viele Handlungen meine Bitte, das *Conto* meiner *Sortimentsbuchhandlung* besonders zu führen, und nicht mit dem meinigen zu verwechseln, übersehen, oder unbeachtet gelassen haben, so bemerke ich nochmals, daß

*H. R. Sauerländer's* Sortimentsbuchhandlung  
und

*H. R. Sauerländer's* Verlagsbuchhandlung  
zwei verschiedene, ganz abgeforderte Geschäfte bilden, daher für jedes ein besonderes *Conto* zu führen ist; ich bitte dringend, davon Notiz zu nehmen, damit das Rechnungswesen nicht un-  
nöthigerweise erschwert werde.

Kara u., den 1. März 1836.

F. X. Sauerländer's Verlagsbuchhandlung.